

Erscheint
am 1. u. 15. jedes Monats.

Preis
des Jahrgangs 5 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Insertionsgebühren
2 Ngr. für die Petitzeile.

BONPLANDIA.

London: Williams & Norgate
14, Henrietta Street,
Covent Garden,
Paris: Fr. Klincksieck
11, rue de Lille,
N. York: E. Westermann & Co.
290, Broadway.

Redaction
August Garcke
in Berlin.

W. E. G. Seemann
in Hannover.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Verlag
von
Carl Rümpler
in Hannover
Osterstrasse Nr. 86.

Organ für Botaniker, Pharmaceuten, Gärtner, Forst- und Landwirthe.

IX. Jahrgang.

Hannover, 15. März 1861.

No. 4.

Die Stellung der Gattung *Morina* im natürlichen System.

Von A. Garcke.

Fast ein Jahrhundert war verflossen, ehe man die Stellung, welche der Gattung *Morina* im natürlichen Systeme von dem Begründer desselben angewiesen war, anzugreifen wagte; sie blieb vielmehr bei der natürlichen Familie der Dipsaceen unangefochten stehen. Unser verstorbener Freund Dr. Klotzsch, welcher sich vorzugsweise mit dem Ausbau der systematischen Botanik beschäftigte, unternahm es, zunächst wohl durch die eigenthümliche Tracht der zur Gattung *Morina* gehörigen Arten geleitet, ihr einen andern Platz im System anzuweisen, sie zu den Acanthaceen stellend. Die Gründe zu diesem Verfahren setzte er in einer besondern Abhandlung in dieser Zeitschrift (Jahrgang 1860, S. 67), sowie in einem Vortrage in der Sitzung der Gesellschaft der naturforschenden Freunde vom 21. Februar 1860 auseinander, bei welcher Gelegenheit Inspector Bouché in Bezug hierauf bemerkte, dass die Keimung der Arten von *Morina* verschieden sei von jener der Gattung *Acanthus*, indem bei diesem die Keimblätter jederzeit unter der Erde blieben, während sie bei *Morina*, wie bei vielen anderen Acanthaceen über das Erdreich sich erheben, obwohl er im Uebrigen die Ansicht des Dr. Klotzsch vollständig theilte. Leider stand Letzterem bei seiner Untersuchung nur

ein unvollständiges Material zu Gebote, ja gerade die für die Entscheidung wesentlichsten Theile fehlten an den betreffenden Exemplaren. Insbesondere war der Mangel reifer Samen, um die Beschaffenheit der Embryobildung untersuchen zu können, ein sehr fühlbarer und da selbst die erste Anlage dieser Organe im Fruchtknoten wegen des noch unentwickelten Zustandes, und zwar an einem trockenen Exemplare nicht ermittelt werden konnte, so war der daraus gezogene, freilich etwas zu voreilige Schluss erklärlich. Klotzsch glaubte nämlich, dass sich in dem Fruchtknoten von *Morina* abweichend von sämtlichen Dipsaceen vier aufsteigende Eichen mit einer verdickten Nabelstrangspitze fänden, dass dem Pollen die Extine ganz mangle und dass die Angabe der systematischen Schriftsteller, welche dem Samen von *Morina* ein fleischig-öliges Perisperm zuschrieben, in Zweifel zu ziehen seien; die Gattung *Morina* stimme mit den Dipsaceen sonach nur in zwei Punkten, in dem Vorhandensein eines Involucellums und dem unterständigen Fruchtknoten überein. Zwar giebt er selbst zu, dass *Morina* sogar in der Familie, zu welcher sie nach seiner Meinung wirklich gehöre, nämlich den Acanthaceen, als ein Wunder morphologischer Laune dastehe, indem sie das einzige Beispiel für einen unterständigen Fruchtknoten darbiete, doch bestimmte ihn die Deutung der übrigen Organe zu diesem Schlusse.

Da Klotzsch am Schlusse seiner Abhandlung nun selbst auffordert, diesen Gegenstand nicht unbeachtet zu lassen und die Richtigkeit seiner Angaben zu prüfen, so

hielt ich für meine Pflicht, mir vollständigere Exemplare von *Morina* zu verschaffen und die Untersuchung derselben wieder aufzunehmen. Dieselbe ergab mir aber, dass *Morina* in Uebereinstimmung mit allen früheren Angaben eine einsamige, von einer Hülle umschlossene und vom Kelche gekrönte Schlauchfrucht mit umgekehrtem Samen besitzt, dessen Keim geradläufig ist und dessen Würzelchen nach oben liegt, also ganz in derselben Weise wie dies für die Dipsaceen maassgebend ist. Eiweis, welches freilich bei den Dipsaceen überhaupt nur sehr sparsam auftritt, habe ich im völlig entwickelten Samen jedoch nicht wahrnehmen können, wahrscheinlich ist es jedoch, dass es sich im früheren Zustande vorfindet. Ausserdem hatte ich Gelegenheit, den Pollen von *Morina* genau untersuchen zu können. Wenn ich denselben auch nicht als tetraëdrisch, wie ihn Endlicher bei den Dipsaceen beschreibt, bezeichnen kann, so ist er doch von dem der Acanthaceen durchaus verschieden. In dieser Familie hat nämlich der Pollen, soweit ich denselben untersuchen konnte, keine Extine und ist meist oval, während derselbe bei *Morina* länglich-elliptisch ist und eine Extine und 3, seltener 4 Poren besitzt, aus denen unter Wasser bald ein kurzer Schlauch hervortritt. Also auch nach diesem Merkmale muss die Gattung *Morina* zu den Dipsaceen gezählt werden und es bleiben daher keine Kennzeichen, welche dazu berechtigten, sie mit den Acanthaceen zu vereinigen. Nur die Tracht der Morineen, durch den quirlförmigen Blütenstand hervorgerufen, gleicht der einiger Acanthaceen und bildet gewissermaassen einen Gegensatz zu jener der Dipsaceen, welche sich durch die endständigen Blütenköpfe auszeichnen. Deshalb werden die Morineen aber auch als besondere Abtheilung der Dipsaceen angesehen und sind wir genöthigt, ihnen ihre alte Stellung im natürlichen System wieder anzuweisen.

Addenda
ad floram Atlantidis, praecipue insularum
Canariensium Gorgadumque

auctore
Carolo Bolle.

V.

Lobeliaceae.

132. *Laurentia canariensis*, Alph. D. C. Prodr. VIII. sect. II. pag. 410. *Solenopsis canariensis*, Presl. Prodr. mon. Lob.

HAB. in aquosis archipelagi canariensis, rarissima. Teneriffa (ubi?), ex D. C. — Canaria: „en un charco de la Cañada de S. Lorenzo; Barranco de la Virgen, ad fontes (Bourgeau, 1846).

Fl. Martio et Aprili. Plantula est mere canariensis, in Phytographia Webbio-Berthelotiana omissa, tenerrima, pedunculis filiformibus aphyllis unifloris, floribus coeruleis primum nutantibus mox erectis.

Campanulaceae.

133. *Campanula jacobaea*, Chr. Smith in Tuck. Voy. pag. 251. Spicil. gorg. p. 148. Ic. t. 12. A. Schmidt, Beitr. Capverd. p. 208.

Elegantissimae huius speciei, quae gorgadensis florum decus, ut Canarina *Campanula canariensis*, binae *Muschiaea aurea* et nuperrime detecta *Wollastoni maderensis*, *Campanula Vidalii* denique azoricae, quatuor distinctae formae nobis innotuerunt:

α. genuina: suberecta 1-pedalis et ultra laxa, ramis robustis, herbaceis elongatis strigosohirtis intermixtis pilis setiformibus multo longioribus patulis, foliis oblongis saepe bipollicaribus supra glabrescentibus, subtus, praesertim secus nervos, strigosis, calycis laciniis lanceolatis elongatis subpatentibus, corolla ampla glabra cyanea.

HAB. in Gorgadum occidentalium, praecipue St. Antão et S. Nicolao, montibus altioribus, solo pingui, ubi humiditas non ex toto deest. In insula S. Antonii rarius quoque flore pallido, in lilacinum vergente, crescit.

Fl. post pluvia, inde ab Augusto.

Haec descriptionem Webbianam simulac figuram refert, quamvis in hac caulium pili retrorsum versi depinguntur, quos nonnisi patulos nos observavimus. Corolla ampla quidem, sed propter calycis lacinias elongatas plerumque calyce duplo modo longior.

β. humilis: ramis solo adpressis vel e rupium fissuris pendulis, valde foliosis breviter et subadpresse strigoso-hirtis, foliis brevibus vix pollicaribus ratione longitudinis quam in var. *α.* latioribus parce pilosis subtus albide tomentosissimolibus, calycis laciniis abbreviatis, corolla extus puberula ampla calyce triplo longiore saturate et pulcherrime cyanea, coloris intensitate *Gentianae acaulis aemula*, seminibus (?) granulatis.

HAB. in rupibus siccissimis apricis calidisque montium per insulas S. Vicente, ubi ex. gr. in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Garcke August Friedrich Christian

Artikel/Article: [Die Stellung der Gattung Morina im natürlichen System. 49-50](#)